

Oltner Tagblatt 24.02.2014



Im gut besetzten Quartiertreff Cultibo leitete die Philosophin Anna Secreti Zbinden eine angeregte Gesprächsrunde über die Narren- und andere Freiheiten.

# Was ist ein freier Mensch?

**Olten** Das Café Philo diskutierte über die Freiheit

VON URS AMACHER (TEXT UND BILD)

Das «Café Philo» hatte sich ein grosses Thema vorgenommen. Für die inzwischen bereits zehnte Auflage der philosophischen Gesprächsrunde im Cultibo stand die Frage «Was ist «ein freier Mensch?» auf dem Programm. Über dreissig Interessierte waren gekommen, um über dieses Thema ungezwungen zu diskutieren.

Die Diskussionsleiterin Anna Secreti Zbinden eröffnete jedoch die Gesprächsrunde mit der Ankündigung, dass sie das Programm kurzfristig ändere: Das Thema solle – der Fasnachtszeit angepasst – «Narr» lauten, verkündete Secreti. Die über dreissig Teilnehmerinnen und Teilnehmer am «Café Philo» reagierten darauf erst einmal irritiert, waren sie doch gekommen, um über die Idee der Freiheit zu diskutieren. Mit einem Mal war das Frei-Sein nicht mehr ein theoretisches Konstrukt, sondern bei der ganz praktischen Frage zum weiteren Verlauf des Sonntagmorgens angelangt. Darf sich die Gesprächsleiterin die Freiheit nehmen, das Thema über alle Köpfe hinweg neu zu bestimmen, oder sind die Diskutierenden so frei,

am ursprünglichen Thema festzuhalten? Der Konflikt löste sich sehr bald auf, da ja der Narr auf seine Weise ebenfalls «ein freier Mensch» ist, indem er über jede Narrenfreiheit verfügt.

Allerdings wohnt auch der Narrenfreiheit ein Widerspruch inne. Zwar braucht sich ein Narr an keine For-

## Freiheit bedeutet, sich keinen äusseren Zwängen zu unterwerfen.

men und Konventionen zu halten, er darf sagen, was andere nicht sagen dürfen, ohne Konsequenzen zu befürchten. Doch andererseits ist er gefangen in seiner Rolle.

### Freiheit ist relativ

Freiheit bedeutet, sich keinen äusseren Zwängen zu unterwerfen. Mag sein. Doch jede Freiheit stösst bekanntlich an die Freiheit des Nächsten. Der verantwortungslose Egoist, der ohne Rücksicht nur die eigenen Freuden ausleben will, wird bei Gelegenheit – wie der als vogelfrei Erklärte im Mittelalter – auch nicht mehr

auf den Schutz der Gesellschaft zählen können. Paradoxerweise kann auch ein eingeschränktes Recht für Freiheit sorgen. Tourismusorte mit Fahrverbot sind frei von Verkehrslärm und haben höhere Wohnqualität. Wer ein Minimum an sozialer Sicherheit besitzt, sich dann aber vom materiellen Besitz und Zwang immer mehr lösen kann, verfügt zweifellos über ein höheres Mass an selbstbestimmter Freiheit.

Mit der Freiheit ist ein soziales Regelwerk verknüpft, das heisst, gesicherte Rahmenbedingungen, innerhalb denen ein Mensch Entscheidungen treffen kann. Diese Rahmenbedingungen müssen weit gefasst sein. Unfrei ist, wer sich nicht gemäss seinen Möglichkeiten verantwortungsvoll entwickeln kann. Über Freiheit zu diskutieren ist anregend und grenzenlos – wohl, weil die Freiheit nicht an sich, sondern nur über ihre Grenzen definiert werden kann. Gemeinsam darüber zu philosophieren hat sich allemal gelohnt.

Das Café Philo findet immer am letzten Sonntag des Monats, nächstes Mal am 30. März, von 11 bis 12.30 Uhr im Quartiertreff Cultibo statt. Das Thema: «Haben wir noch Träume?»